

außer sich und es kam zu Racheszenen, die viele Unschuldige trafen und wobei 15 Personen verwundet und große Beschädigungen an Möbeln angerichtet wurden. Der Mörder des Soldaten ist gefangen. Pirmasens war zur Revolutionszeit einer der demokratisch-gefinnungstüchtigsten Orte. Es wird nun 1000 Mann Einquartierung erhalten.

Baiern. Die großen Klostergebäude zu Niederschönfeld werden zu einem Staatsgefängniß für höhere politische Gefangene eingerichtet. — Die Regierung hat unter dem 31. August das Einstellen des Spieles zu Bad Kissingen angeordnet. — Die Gustav-Adolph-Vereine sind nun in Baiern erlaubt. — Das Ministerium hat eine Warnung der griechischen Regierung bekannt gemacht, daß keine politischen Flüchtlinge mehr dahin gehen möchten, da die Fonds zu deren Erhaltung völlig erschöpft seien und man schon an Wiedewegschaffung einer Anzahl denken müsse.

Nassau. In Hochheim ist eine neue evangelische Kirche eingeweiht worden.

Frankfurt. Von Oesterreich ist bereits am 7. d. M. folgender Entwurf der neuen provisorischen Centralgewalt eingegangen: Oesterreich und Preußen ernennen je zwei Mitglieder, an welche Erzherzog Johann seine Macht abtritt. Bei Stimmengleichheit der vier Centralgewaltmänner entscheidet ein Schiedsrichter, den Baiern, Sachsen, Hannover und Württemberg wählen. Von Berlin ist noch keine Entscheidung gegeben. Der Dreikönigsbund würde übrigens dadurch nicht gehindert werden. Bis zum 15. September waren zu demselben außer Oesterreich, Württemberg und Baiern alle Regierungen Deutschlands beigetreten. — Oesterreich soll nächstens dem Berliner Entwurfe entgegen mit einem neuen deutschen Verfassungsentwurf heraustreten wollen, von dem freilich nicht viel Gutes erwartet werden kann.

Oesterreich. Am 13. September ward dem Feldmarschall Radetzky in Wien eine große Sere-nade bei Fackelschein gebracht. Die Hauptstraßen der Stadt und der Vorstadt Wieden waren erleuchtet. — Die Deputation aus Venedig hatte eine Audienz bei dem Kaiser. — In dem ungarischen Kriege und bei den italienischen Feldzügen sind von der österreichischen Armee gefallen und an Krankheiten gestorben 45 — 50,000 Mann, darunter 15,000 vor Venedig. Jetzt befinden sich noch 60,000 Mann krank und verwundet. Der ganze siebenjährige Krieg kostete Preußen nur 180,000 Mann, Oesterreich 140,000. — Die ungarische Armee soll so reorganisirt werden, daß alle Soldaten bis zum Hauptmann aufwärts als Gemeine in die österreichische Armee einrangirt werden. Ungarische Regimenter soll es fortan nicht mehr geben, sondern nur eine österreichische Armee mit möglichst vielen deutschen Officieren. — Arthur Görgey ist in Klagenfurt auf völlig freiem Fuße. — In den großen Ebenen und Gebirgen Ungarns treibt sich noch eine bedeutende Anzahl bewaffneter Schaaren

umher, die eine Art Räuberleben führen; die Zahl der Mannschaft wird mit der gegen 30,000 Mann betragenden Besatzung Komorn's noch auf 60,000 Mann, die allerdings überall zerstreut sind, und unablässig verfolgt werden, angegeben. — Komorn soll nun förmlich belagert werden. 80,000 Mann sind dazu bestimmt, 800 Sturmleitern in Preßburg bestellt. — Den israelitischen Gemeinden zu Pesth und Ofen hat der Kaiser die ungeheure Contribution erlassen. — In Siebenbürgen ist einer der berühmtesten Commissäre Kossuth's, Csany, gefangen worden. — Die Professoren des Lyceums zu Preßburg haben Befehl erhalten, in Zukunft nicht mehr alle Gegenstände in ungarischer Sprache vorzutragen. — Am 14. September sind 29,000 Russen mit 4000 Pferden nach Krakau zurückmarschirt, 42,000 Mann mit 18,000 Pferden gehen vor der Hand nach Galizien. Ihre Verpflegung daselbst ist nur für einen Monat angeordnet. — Die großen Conferenzen des Minister-rathes unter Vorsitz des Kaisers und Theilnahme Radetzky's, Jellachich's, Haynau's und anderer Notabilitäten haben am 17. September begonnen. Ihr Ziel ist die zukünftige Gestaltung Oesterreichs. — Besondere Erwägungen haben den Zweck, die österreichischen Finanzen auf einen hoffnungsvolleren Standpunct zu bringen.

Schweiz. Die Berner Zeitung macht den Vorschlag, die Flüchtlinge zur Correction des Arflusses zu verwenden, um sie einerseits dem Müßiggang zu entreißen, andererseits, damit sie durch Concurrenz dem arbeitenden Stande keinen weiteren Schaden bringen. Die Austreibung der gefährlichsten Flüchtlinge hat begonnen. Binnen drei Tagen haben sie die Schweiz zu verlassen. Auch das Hanauer Turnercorps hat abziehen müssen und will in Amerika sein Glück versuchen. Der Bundesrath hat freilich deshalb die gemeinsten Schmähungen zu erdulden, doch hat er es verschmäht, dagegen klagbar zu werden. Von zahlreichen Orten sind ihm übrigens Zustimmungsadressen zugegangen. — Auf den Luzerner Messen haben nun auch Juden Zutritt, was bis jetzt in der vielgerühmten sogenannten freien Schweiz nicht der Fall war.

Frankreich. General Randon, der an Koston's Stelle das Commando in Rom übernehmen sollte, geht nicht dahin, da man die Entdeckung gemacht hat, daß er als Protestant nicht sehr passend ist, mit Sr. Heiligkeit zu unterhandeln. Die italienische Armee soll binnen Kurzem vermehrt werden. — Am 14. September stieg der Luftschiffer Urban in Marseille auf und kam in der Nacht bei Turin wieder auf Land.

Türkei. Die Revolutionäre in Bosnien kommen in die Enge, da 30,000 Mann Türken mit 24 Kanonen angekommen sind. Die Blockade der Festung Bihac ward deshalb von ihnen eiligst aufgehoben.

England. Die englischen Liberalen und selbst das Ministerium sind jetzt sehr gut auf Preußen